



Primarschule Steinmaur

Schulverwaltung Öffnungszeiten

Mo-Do	08.00 – 11.30 Uhr
	13.30 – 16.30 Uhr
Fr	08.00 – 11.30 Uhr

Adresse

Primarschule Steinmaur
Schulverwaltung
Hauptstrasse 17
8162 Steinmaur

Telefon 044 847 32 00

E-Mail

schulverwaltung@steinmaur.ch

Schulleitung

Ueli Schwab, Marc Künzli

Telefon 044 847 32 01

E-Mail

schulleitung@primarschule-steinmaur.ch

Erreichbarkeit der Schulleitung

Mo-Fr 14.00 – 15.00 Uhr

Sprechstunde der Schulleitung

Für Eltern Do 16.30 – 18.00 Uhr

Für Kinder Do 15.30 – 16.30 Uhr

Schulsozialarbeit

Irene Arnet

Telefon 044 847 32 16/079 175 06 63

E-Mail

schulsozialarbeit@primarschule-steinmaur.ch

Erreichbarkeit der Schulsozialarbeit

Mo, Di, Do 09.00 – 17.00 Uhr

Betreuung

Gabriela Sami

Telefon 044 847 32 04/079 831 16 36

E-Mail

betreuung@primarschule-steinmaur.ch

Hauswart

Alex Füllemann

Telefon 079 848 44 65

E-Mail

alex.fuellemann@primarschule-steinmaur.ch

Weitere Infos finden Sie auf:

www.primarschule-steinmaur.ch

Termine

Klassenlager Juni 2018

In der Woche vom 4. bis 8. Juni 2018 sind zwei Klassen im Lager. Alle Informationen erhalten die Eltern direkt von der Schule.

Sporttag

In der Woche vom 11. bis 15. Juni 2018 findet der Sporttag statt. Informationen zur Durchführung erhalten die Eltern direkt von der Schule.

Weiterbildungstag – schulfrei

Am 20. Juni 2018 ist für das Schulhausteam ein Weiterbildungstag. Die Schulkinder haben den ganzen Tag frei.

Informationen der Schulleitung

Die Projektwoche war ein tolles Ereignis für Alle. Ich hoffe, Sie konnten einen Augenschein in unser Dorf Regalia werfen oder haben die Presseberichte in den Unterländer-Zeitungen gelesen. Die Kinder lernten den Umgang mit Produkten, deren Verkauf und die Verwendung eigenen Geldes. Sogar am Schlusstag musste diese „virtuelle“ Welt aufrechterhalten werden. Die Kinder akzeptierten nicht, dass nun an diesem letzten Morgen diese Welt nicht mehr existieren sollte. Dies hatten sie als „Lohn“ verdient. Die Altersdurchmischung von grossen Kindern (12 Jahre) und den Jüngsten (4 Jahre) war für alle Beteiligten eine Herausforderung. Sie wurde aber von den Kindern allseits geschätzt. Sinnbildend hier ein Zitat eines Fünfjährigen (1. Kindergarten) am zweiten Tag zur gemeinschaftlichen Besammlung aller Kinder jeweils am Morgen zum Begrüssungsritual mit Lied: „Gestern hatte ich Angst gehabt bei so viel Kindern in der Schule. Ich habe gar nicht gewusst, dass es so viele sind“. Auf die Frage, wie es am zweiten Tag ausgesehen hatte, antwortete er: „Ich bin stolz und habe keine Angst mehr. Ich gehöre dazu“.

Allen Beteiligten möchte ich ganz herzlich danken für den grossen Einsatz und ihr Mitwirken oder Mitbeteiligen an der Projektwoche. Die Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz hat die Schule vor grosse Herausforderungen gestellt. Sie hat jedoch eine Erfahrung geschaffen, die Grosses möglich machte. Ein solches Projekt kann aber nur in einem grösseren Zeitraum wieder angegangen werden (Zirkusprojekt vor vier Jahren).

Der Alltag hat uns inzwischen wieder. Die Stundenpläne konnten erstellt werden und wurden verschickt. Unser Hauptproblem ist

die unterschiedliche Zusammensetzung der Kindergruppen in den Klassen. Die Integration von Kindern mit speziellen Bedürfnissen stellt die Mitschülerinnen/Mitschüler und die Lehrpersonen vor enorme Herausforderungen. Den Spagat, den einen wie den anderen gerecht zu werden, kann nur unter Abstrich an Erwartungen aller Beteiligten erfolgen.

Die Schulreisezeit hat begonnen. Wir hoffen auf schönes Wetter und tolle Erlebnisse. Für die Kinder und die Lehrpersonen stehen die Gemeinschaft und eine tolle Erfahrung im Vordergrund.

Ueli Schwab, Schulleiter

Beitrag aus dem Schulbetrieb

Begabtenförderung und Integrative Förderung – ein gemeinsames Lernatelier für Kindergartenkinder (Begafö & IF – Lernatelier, Schuljahr 2017/18)

Nach einer intensiven Vorbereitungszeit (mit Besuch einer fachspezifischen Weiterbildung, Auswertung eines Interessenfragebogens für Kinder und Austausch unter Fachpersonen) starteten wir Anfang Oktober 2017 das «Begafö & IF - Lernatelier».

Die Idee dieses Projektes war, ein gemeinsames Setting für Kinder mit speziellem Förderbedarf wie auch für Kinder mit Teilbegabungen anzubieten. Das Ziel war, die Kinder zu fördern aber auch herauszufordern. Im Lernatelier waren jeweils höchstens 12 Kinder, was ein intensives und fokussiertes Arbeiten ermöglichte. Alle IF Kinder wie auch Kinder mit Teilbegabungen, durften das Angebot jeweils am Dienstagnachmittag während der Kindergartenzeiten nutzen. Geleitet wurden die Lektionen von Barbara Eichenberger und Orietta Bitetti.

Das Angebot deckte sprachliche, musikalische, körperlich/kinästhetische, räumliche und mathematisch/logische Aufgabenbereiche ab und bestand aus den folgenden Posten: spielen, 2. Schach spielen, 3. Buchstaben stempeln, 4. Sport Stacking (Geschicklichkeitsspiel mit Becher) und 5. Cuboro bauen (3D-Kugelbahn).

Für die Kinder wurden die Posten mit der Zeit vertraut. Somit konnten sie sich immer besser in die Aufgaben vertiefen und herausfordernde Ergebnisse erzielen. Unsere Aufgabenstellungen wurden zudem von Mal zu Mal anspruchsvoller. Auch forderten wir

die Kinder auf, sich an Neues heranzuwagen und Schwieriges oder Unbekanntes auszuprobieren. Die Kinder überwindeten spielend eigene Grenzen und lernten Neues dazu, dies jeweils mit- aber auch voneinander. Somit konnten sie intensiv sowohl an ihren intrapersonalen wie auch an ihren interpersonellen Kompetenzen arbeiten.

In den letzten 20 Minuten des Atelier-Nachmittages durften die Kinder ihre Arbeiten oder ihre Arbeitsprozesse der Gruppe präsentieren. Das Ergebnis waren witzige Kurzaufführungen, ausgetüftelte Kugeli-Bahnen, gedruckte Namen oder sogar kurze Sätze, tolle Becherburgen mit geschicktem Auf- und Abbau. Vorführungen oder Erklärungen über gelernte Schachzüge, Regeln und Begriffe. Das Vorführen diente auch als Auswertung. Die Kinder konnten dabei ihre Erfolge erkennen und Lösungen vergleichen, das verdiente Lob entgegennehmen und ihre Fortschritte und Schwierigkeiten reflektieren. Die Kinder kamen gerne zu uns ins Lernatelier und wollten meistens länger bleiben, als möglich war. Sie waren während der ganzen Zeit sehr interessiert und motiviert. Die abschliessende Befindlichkeitsrunde zeigte immer ein sehr positives Bild. Manchmal waren die Kinder traurig, etwas enttäuscht oder gar wütend, wenn sich die Stunden dem Ende neigten, aber auch müde nach den intensiven Nachmittagen. Die Mehrheit der Kinder gab jedoch meistens an, zufrieden oder sogar glücklich nach dem Besuch des Lernateliers zu sein.

Wir freuen uns auf das Weiterführen des Projektes und auf die nächste Kindergruppe nach den Frühlingsferien.



Die «Cuboro-Gruppe» präsentiert die über mehrere Etagen funktionierende Kugeli-bahn.

Orietta Bitetti und Barbara Eichenberger



Die «Theatergruppe» führt ihre in nur kurzer Zeit erarbeitete Theaterszene auf.